

konnte aber keinen andern Aufenthaltsort für ihn finden, als den Garten und Hof, weil er sich gar zu sehr hätte zusammenkrümmen müssen, wenn man ihn in dem Schlosse aufgenommen hätte. Hier legte er denn seinen Harnisch ab und machte sich's bequem. Alle Bewohner der Burg liefen zusammen, den Riesen zu betrachten und ihm gefiel es, daß er der Gegenstand ihrer Bewunderung war. Auch scherzte er fröhlich mit den Frauen und Jungfrauen. Die Tafel wurde ebenfalls im Garten gerüstet, und als man sich daran niederließ, hatte man große Mühe, dem großen Manne einen bequemen Sitz zu bereiten. Man war sehr heiter, sprach viel von dem Kampfe, besonders bezeugte man jetzt auch seine Freude über die Erlösung des Ritters vom Tannenbaum aus seinem Zauberschlosse und rühmte diese That des Ritters von der Lanze. Selbst der Riese bewunderte nun aufrichtig seinen Gegner, als man ihm ausführlich darüber Bericht gab. Der König hoffte durch Freundlichkeit gegen den Riesengast, die er Allen empfohlen hatte, zu erfahren, durch welches Mittel er sich gegen jede Verwundung im Kampfe geschützt habe. Und das gelang ihm auch. Der Riese war durch die freundliche Aufnahme, durch ein treffliches Mahl und den Genuß starken Weines, den er in großer Menge genossen, so guter Laune, daß er sein Geheimniß von dem schnell heilenden Wundbalsam verrieth, als er am Abende noch mit einigen Rittern zechte.

Zur Schlafstelle hatte man in dem anstoßenden Obstgarten ein Lager für ihn bereitet. Dieses bestand aus mehreren Wagen Heu und Laub, das man herbeiführen ließ; sein Kopfkissen war aus drei Kopfhäuten zusammengenäht und mit Wolfshaaren gefüllt. Das führte er selbst mit sich. Weil man aber keine Decke, die groß genug gewesen wäre, finden konnte, so ließ der König alle Pferddecken aus seinem Stalle dazu zusammensetzen.

Vierzehntes Kapitel.

Ehe noch der Riese sich am andern Morgen von seinem Lager erhoben hatte, kam der ehrliche Einsiedler Paul auf dem Gradschin an, der einen großen auf Baumrinde geschriebenen Brief an ihn überbrachte. Er entschuldigte sich bei dem Könige wegen seines Kommens; er sei aber von einem ungeheuren Riesen auf Schloß Schildheiß zu dieser Reise gezwungen worden. Als man ihn hierauf zu Scharmad führte, überreichte er ihm den Brief, erstaunte aber gar nicht über seine Größe, denn er meinte, der ihm den Brief übergeben habe, sei wohl noch einmal so groß als dieser.